

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 85.

Winnenden, Donnerstag den 21. Juli

1887.

Bekanntmachung

betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung des 4 1/2prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 im restlichen Betrag von 20080200 Mk. und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA. von Nr. 5207 bis 8272, BB. von Nr. 5207 bis 12870, CC. von Nr. 5207 bis 12870 und DD. von Nr. 10419 bis 12065, 12067 bis 22680.

1) Auf Grund des Art. 9 des Finanzgesetzes für 1887/89 werden infolge Beschlusses des ständischen Ausschusses im Einverständnisse des K. Finanzministeriums die in Reichswährung ausgestellten Schuldverschreibungen des württembergischen 4 1/2prozentigen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 zur Rückzahlung im Nennwerte auf den 15. September 1887 gekündigt.

Zugleich mit der Kapitalrückzahlung wird den Gläubigern der 4 1/2prozentige Zins vom 1. Juli bis zum Kündigungstermin 15. September d. J., letzteren Tag einschließlich, mit 95 S aus je 100 Mk Nennwert der gekündigten Schuldverschreibungen vergütet.

2) Den Inhabern von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 14. Juni 1887 (Ziffer 3) umzutauschen, wobei die umzutauschenden gekündigten Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von

101 Mk 50 S für je Einhundert Mark Nennwert berechnet werden.

Diese Kursdifferenz von 1 Mk 50 S wird an der Zinsforderung des Gläubigers in Abrechnung gebracht, welche in dem 4 1/2prozentigen

Zins aus den umzutauschenden Schuldverschreibungen vom 1. Juli

d. J. mit 95 S für je 100 Mk Nennwert (Ziff. 1) und dem

4prozentigen Zins vom 15. Septbr. d. J.

je einschließlich mit 1 Mk 18 S für je 100 Mk Nennwert des neuen 4prozentigen Anlehens

zusammen 2 Mk 13 S besteht.

Die restliche Forderung von 63 S aus je 100 Mk Nennwert wird dem Gläubiger mittelst des auf 1. Januar 1888 fälligen Stück-Coupons der neuen Schuldverschreibungen ersetzt, welcher für Stücke von

2000 Mk . . . 12 Mk 60 S

1000 Mk . . . 6 Mk 30 S

500 Mk . . . 3 Mk 15 S

200 Mk . . . 1 Mk 26 S

beträgt.

3) Die Schuldscheine des Anlehens vom 14. Juni 1887 lauten auf den Inhaber, können aber nach Maßgabe der hierüber jeweils bestehenden gesetzlichen Vorschriften auch auf den Namen eingeschrieben werden (Ziff. 4), sie werden in Stücken zu 2000 Mk, 1000 Mk, 500 Mk, 200 Mk ausgefertigt und mit halbjährigen auf 1. Januar und 1. Juli lautenden Zinscoupons versehen. U 168

Die neuen Schuldverschreibungen sind von Seiten der Gläubiger unkündbar, ihre Tilgung wird durch jährliche Verlosung bewirkt und erfolgt vom Etatsjahr 1890/91 an längstens in 50 Jahren, außerordentliche Tilgungen werden vorbehalten.

4) Ueber die Einschreibung der neuen Schuldverschreibungen (Ziff. 3) wird hinsichtlich des Verfahrens bei der Konversion folgendes bestimmt:

a) Einschreibungen, welche bezüglich der zu konvertierenden 4 1/2prozentigen Schuldverschreibungen des Anlehens vom 1. Januar 1877 schon bestehen, werden unentgeltlich und ohne besonderen Antrag auf den gleichen Namen in die neuen 4prozentigen Obligationen übertragen.

Soll dagegen die Einschreibung in den neuen 4prozentigen Obligationen auf einen andern Namen stattfinden oder ganz unterbleiben, so ist dies in den Bemerkungen des Anmeldeverzeichnisses (Verzeichnis II unten Ziff. 6) zu beantragen.

b) Neue Einschreibungen sind mittelst besonderer schriftlicher Erklärung an die Staatsschuldenzahlungskasse, zu welcher die Formulare von der Anmeldestelle unentgeltlich abgegeben werden, zu beantragen.

Dieser Antrag ist dem Anmeldeverzeichnis (Verzeichnis I unten Ziff. 6) beizulegen.

Für die Einschreibung der neuen Obligationen auf einen andern Namen oder für die Neueinschreibung derselben ist eine Gebühr zu bezahlen und der Konversionsanmeldung anzuschließen, welche für jeden Schuldschein à 200 Mk — 20 S und für jeden Schuldschein höheren Nennwerts — 40 S beträgt.

5) Die Ausfolge der neuen 4prozentigen Schuldverschreibungen geschieht an den Inhaber des Hastscheins gegen Rückgabe desselben (Ziff. 6) und zwar bei der Stelle, bei welcher die Konversion angemeldet wurde.

Die Zusammenfassung von Schuldverschreibungen verschiedener Gläubiger in eine Anmeldung, z. B. bei Vermittlung von Bankhäusern, ist nicht ausgeschlossen.

Die Zeit des Umtausches, welcher voraussichtlich im Monat November d. J. stattfindet, wird durch Aufruf in öffentlichen Blättern noch besonders bekannt gemacht werden.

Die Gläubiger haben der Anmeldestelle für die Konversion keinerlei Gebühr zu entrichten. Das Porto bei dem durch die Umwandlung veranlassenen Verkehr zwischen den Gläubigern und den Anmeldestellen ist jedesmal von dem Absender zu tragen.

6) Die Anmeldung zur Konversion hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 20. Juni bis zum 1. August 1887, beide Tage einschließlich, zu erfolgen und sind zu diesem Behufe die gekündigten Obligationen mit doppelt ausgefertigten Verzeichnissen je getrennt für die auf den Inhaber lautenden (Verzeichnis I) und für die auf den Namen eingeschriebenen (Verzeichnis II) Schuldverschreibungen, welche nach dem Kapitalbetrag (2000 Mk, 1000 Mk, 500 Mk und 200 Mk), den Buchstaben (AA., BB., CC., DD.) und der Reihenfolge der Nummern geordnet vorzurufen sind, gegen Behändigung eines von der Anmeldestelle ausgefertigten Hastscheins zu übergeben, welcher in dem von der letzteren bescheinigten Anmeldeverzeichnis besteht.

Der auf 1. Juli d. J. verfallende Coupon ist von dem Couponsbogen abzutrennen und in gewöhnlicher Weise zur Einlösung zu bringen.

Die übrigen unverfallenen Coupons vom 1. Januar 1888/92 nebst dem Talon sind den umzutauschenden Schuldverschreibungen beizulegen.

Für etwa fehlende unverfallene Coupons istbarer Ersatz zu leisten (Gesetz vom 18. August 1879 Art. 20 Reg.-Bl. S. 225) und der Konversionsanmeldung beizuschließen.

Anmeldungen zur Konversion werden innerhalb der angegebenen Frist an jedem Wochentage in den üblichen Geschäftsstunden bei der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart und den sämtlichen Staatskassalamtern (mit Ausnahme desjenigen zu Stuttgart) angenommen.

7) Diejenigen 4 1/2prozentigen Obligationen des Anlehens vom 1. Januar 1877, welche bis 1. August d. J. nicht zur Anmeldung gekommen sind, werden am 15. September 1887 gegen Rückgabe der Schuldscheine samt unverfallenen Coupons und Talon außer von der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart auch bei dem Bankhause von W. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M., bei der Frankfurter Filiale der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und bei der deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. samt der verfallenen Zinsrate (Ziff. 1) mit 2019 Mk für Stücke von 2000 Mk; 1009 Mk 50 S für Stücke von 1000 Mk; 504 Mk 75 S für Stücke von 500 Mk und 201 Mk 90 S für Stücke von 200 Mk bar heimbezahlt.

Stuttgart, den 14. Juni 1887.

Der ständische Ausschuss:
Der Präsident der Kammer der Standesherrn:
Fürst Waldburg-Zeil.
Der Präsident der Kammer der Abgeordneten:
Hohl.

Von Oheraufsichtswegen:
Der Staatsminister der Finanzen:
Kerner.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des R. Finanzministeriums vom 14. Juni d. J., betreffend die Kündigung bzw. Umwandlung des 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem **dem Gläubigern eingeräumten Recht** zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 *fl.* 50 *S.*

nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August d. J.

festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtauschs ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Waiblingen, den 19. Juli 1887.

R. Kameralamt
Z e e b.

Kirchhof.

Von dem Stiftungsrat ist zum **Kirchhofaufseher** Stiftungspfleger **Mayer** und zu dessen Stellvertreter **Meßner Kiedaisch** bestellt worden. Der Kirchhofaufseher ist verpflichtet, den Kirchhof bis auf weiteres jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag nachmittags um 5 Uhr zu öffnen und von 5—7 Uhr dort anwesend zu sein und Aufsicht zu führen.

Das **Schloß der Kirchhofthüre** ist abgeändert worden. Das Nachmachen oder Nachmachenlassen des neuen Kirchhofschlüssels ist gesetzlich strafbar. Wer also außerhalb der obengenannten Zeiten den Kirchhof besuchen will, hat sich deshalb an den Kirchhofaufseher oder dessen Stellvertreter zu wenden.

Um Schonung der Gräber und ihres Schmucks wird dringend gebeten. Das Abpflücken von Blumen auf fremden Gräbern, wie überhaupt jede Beschädigung der Gräber wird nach Maßgabe der bestehenden Polizeigesetze bestraft werden.

Kinder dürfen ohne Aufsicht von Erwachsenen den Kirchhof nicht betreten.

Ein Brunnen wird nach dem Beschluß des Stiftungsrats in möglichster Zeitfröge innerhalb des Kirchhofs errichtet werden.

Winnenden, 20. Juli 1887.

Das gemeinschaftl. Amt
Faber. Zent.

Winnenden.

Matthäus Fischer, Bäckers Wwe. hier ist gesonnen zu verkaufen:
36 qm Eine 1stöckige

Behausung

am Mühlbach und
9 a 56 qm Acker im Abelsbach.
Der Ankauf findet nächsten

Samstag den 23. Juli 1887

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 18. Juli 1887.

Ratschreiberei.

Burgstall.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am nächsten

Samstag den 23. Juli

von nachmittags 1 Uhr an

werden im Gemeinwald 150 Eichenstämme,
worunter viele zu Wagnerholz geeignet, im

Auffreich verkauft.

Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.

Gemeinderat.

Winnenden.

Sinnmachgläser, Sinnmachtöpfe, Glaskolben

billigt bei

R. Hahn.

Winnenden.

Spazierstöcke

empfiehlt

R. Hahn.

Winnenden.

Bierflaschen

mit und ohne Verschluss
empfehle zu äußerst billigen Preisen

R. Hahn.

Winnenden.

Pferdezahn-Mais,
geschälte Hirsen,
Feld-Rübensamen, lg. weiße,
Sommer-, Herbst- und Winterrettig-Kern

empfiehlt

G. Gerhardt.

Winnenden.

Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß meine vollständig

neu eingerichtete Mühle

von vergangenen Montag an wieder im Gang ist. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte sichere ich prompte und reelle Bedienung zu.

Achtungsvollst

J. Lieb & Stadtmühle.

Namen-Buch

oder

Deutung der gebräuchlichsten Vornamen.

Von

Julie Frisch, Waiblingen,

geprüfte Lehrerin für höhere Töchter Schulen

ist à 1 Mark zu haben in der **E. Huss'schen** Buchdruckerei
Winnenden.

Urteil. Württembergisches Schulwochenblatt

Nro. 17 von 1887.

Redacteur:

Herr Oberkonsistorialrat **Doktor von Burk** in Stuttgart.

Namenbuch oder Deutung der gebräuchlichsten Vornamen von **Julie Frisch**, geprüfte Lehrerin für höhere Töchter Schulen. Waiblingen. Selbstverlag der Verfasserin. 1886. 80 S. hübsch cart. Preis 1 *fl.*

„Dieses sehr gefällig ausgestattete Büchlein bringt in alphabetischer Ordnung etwa 2000 Namen nebst kurzer Angabe der Sprache, aus welcher sie stammen, und der Bedeutung welche sie haben. Daß in manchen Fällen diese Bedeutung zweifelhaft ist liegt in der Natur der Sache. Das Büchlein ist für Lehrer und Geistliche empfehlenswert, sofern es ihnen einen Anhalt bietet, um die Kinder auf den Sinn ihrer Namen aufmerksam zu machen, was für dieselben großes Interesse zu haben pflegt, wohl auch Dentsprüche u. dergl. an den Namen anzuknüpfen; andererseits sie in den Stand setzt, Eltern bei der Wahl eines Namens für ihre Kinder zu beraten und dadurch dem Einbringen von unpassenden und sinnlosen, aus Opern und Romanen stammenden Namen entgegenzuwirken. Wer sich daran erinnert, welche Bedeutung die hl. Schrift auf den Namen legt wird ein solches Namenbüchlein nicht für eine leere Spielerei ansehen. Möge der Verfasserin der große Fleiß, den sie auf ihr Büchlein gewendet hat durch einen guten Absatz desselben belohnt werden.“

Illustrierte Geschichte von Württemberg

in 47 Bänden

à Band 40 Pfennig

wird, da Verkäufer im Besitze der doppelten Anzahl Bände ist, um die Hälfte des Ankaufspreises abgegeben.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit unserer lieben Gattin, Mutter und Schwester

Wilhelmine Schock

geb. Kurz

für die Blumen Spenden, sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.
Im Wege der Zwangsver-
steigerung wird am nächsten
Donnerstag den 21. d. Mts.
vormittags 10 Uhr
ein gutes

Ovalfaß,

846 Liter haltend, auf hiesigem Nat-
haus öffentlich versteigert, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Den 16. Juli 1887.
Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.
**Turn-
Versammlung**
nächsten Samstag
Abend 8 Uhr
bei Rögel & Rögle.
Der Ausschuss.

Feuerwehr Winnenden.
Wer durch den am Sams-
tag den 16. d. stattge-
habten Brand berechnigte For-
derungen an die Feuerwehr
zu machen hat, möge solche
sofort abgeben an das
Kommando.

Winnenden.
Unterzeichneter empfiehlt sich
im lakieren von
Charabänken, Chaisen
u. s. w.

und werden bei sauberer und
dauerhafter Arbeit die billigsten
Preise zugesichert.
W. Schweizer,
Maler.
Auch hat Obiger eine
Marmorplatte
zu einem Grabstein billigt zu
verkaufen.

Winnenden.
Zwei großtrachtige
Mutterschweine
hat zu verkaufen
Weiß & Germania.

Winnenden.
4 schöne junge
Mattensänger
hat zu verkaufen
G. Klöpfer, Bäcker.

Trunksucht.

Das durch die briefliche Behand-
lung und unschädlichen Mittel der
Heilanstalt für Trunksucht
in **Glarus** (Schweiz) Patienten
mit und ohne Wissen geheilt wur-
den, bezeugen:
N. de Moos, Hir-
zel. N. Volkart,
Bülach. F. Dom. Walther,
Courchapois. S. Krähenbühl,
Weib bei Schönenwerd. Frd.
Lshanz, Röhrenbach St. Bern.
Frau Simmendingen, Lehrer's,
Ringingen.
Garantie! Halbe Kosten nach
Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fra-
gebogen gratis!

Haasenstein & Vogler
Annoncen-Expedition
Stuttgart.

Prompte Beförderung von
Anzeigen an alle Blätter
der Welt. Insertionsstarife, Kosten-
voranschläge, Rat und Auskunft in
allen Insertionsangelegenheiten gratis.
Annahme von Offertenbriefen unent-
geltlich.

Winnenden.
4-5 ineinandergehende
Zimmer
samt Zugehör vermietet
Karl Schaad, Bäcker.

Ein ordentliches
Mädchen
im Alter von 16 bis 18 Jahren
findet bis Jacobi eine gute Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Wohnung zu vermieten.
2 Wohnungen, wovon eine
mit Laden, vermietet auf Martini
W. Schlagenhauff.

Gicht, Rheumatismus,
Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Nerven-
krankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz,
Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembes-
engung, Harn- und Unterleibsstrankhei-
ten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten,
Blaisucht, Weisfluß, Regelförderung, Ge-
bärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsver-
stimmung u. behandelt mit unschädlichen
Mitteln, auch brieflich,
Bremicker, pract. Arzt in Glarus.
In allen heilbaren Fällen garantire
für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht,
die Hälfte des Honorars erst nach erfolg-
ter Heilung zu entrichten!!
Adresse: „Bremicker postl. Konstanz.“

Landesnachrichten.

Ueber den Besuch S. Maj. des Königs und
der Königin bei Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser am
16. d. in Mainau berichtet der Staatsanz.: Höchst-
Dieselben fuhren mittags 12 Uhr mittelst Extraboats
in Begleitung der Staatsdame Baronin v. Massen-
bach, des dienstthuenden Kammerherrn Ersten Stall-
meisters Grafen von Grönsfeld und des Flügeladju-
tanten Majors Grafen v. Scheler von Friedrichshajen
ab und trafen um 1 1/4 Uhr auf der Mainau ein,
wo Ihre Majestäten von dem Großherzog und der
Großherzogin von Baden am Hasen empfangen und
ins Schloß geleitet wurden. Da wurden Höchst-
selben von Seiner Majestät dem Kaiser erwartet und
aufs herzlichste begrüßt. Hierauf fand Familieneiner
statt, an welchem Ihre Majestäten mit dem Kaiser,
den Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herr-
schaften, sowie den Prinzen Ludwig und Wilhelm von
Baden teilnahmen. Abends 6 Uhr kehrten Höchst-
Dieselben nach Friedrichshajen zurück.

Stuttgart, 18. Juli. Wie wir dem St.-
Anz. entnehmen, ist infolge Anregung seitens der Ab-
geordnetenversammlung die Besuchszeit für das Naturalien-
kabinett in der Weise erweitert worden, daß die
Sammlung nicht nur an Sonn- und Feiertagen, am
Mittwoch und Samstag, sondern an allen Werttagen
von 11-12 und 2-4 Uhr geöffnet ist.

Starnfels, 16. Juli. Nachdem es
gestern den Tag über außerordentlich schwül ge-
wesen, entlud sich gegen Mitternacht ein schweres
Gewitter über unsere Markung. Der wolkenbruch-
artige Regen richtete in den Weinbergen durch
Weglösen der Erde erheblichen Schaden an, noch
bedeutender aber ist der Schaden, den die Hagelkör-
ner an den Trauben verursachten. Stellenweise
ist nahezu ein Drittel der angelegten Beeren zer-
seht. Von den Feldfrüchten hat die Gerste not-
gelitten. 11 1/2

Aus Tübingen werden 2 Selbstmorde von
Studierenden gemeldet. Am Sonntag nachts hat der
Kandidat der evangelischen Theologie M. aus Frank-
furt in seiner Wohnung seinem Leben durch einen
Schuß ein Ende gemacht, und abends vorher wurde
am Hirschauer Steg ein Leichnam angeschwemmt,
welcher als der des seit Montag mittag im Wilhelms-
stifte vermißten Kandidaten B. von N. erkannt wurde.
Derselbe hatte eine Schußwunde in der linken Seite.

Tübingen, 18. Juli. Wie die nähere Unter-
suchung ergab, ist der oben gemeldete Tod des
Studierenden der evangelischen Theologie nicht auf
einen Selbstmord, sondern auf einen Unglücksfall zu-
rückzuführen. Der Betreffende, ein talentvoller Mensch,
Sohn sehr vermöglicher Eltern, wollte seinen Revolver
reinigen. Bei dieser Gelegenheit entlud sich infolge
unrichtiger Handtierung die Kammer und das Geschöß
brang dem bedauernswerten Menschen dicht über dem
linken Auge direkt ins Gehirn. Der Tod trat sofort

ein. Die Leiche wird nach Göttingen übergeführt. Der
Zammer der Eltern und Familie ist grenzenlos.

Rothea, S., 17. Juli. Seit acht Tagen wird
der 38jährige Sohn eines Bauern von Engelhards-
hausen vermißt. Derselbe begab sich zu einem Besuch
in den bayerischen Grenzort Wietringen, machte sich
von dort gegen 5 Uhr abends auf den Heimweg,
traf aber bei den Seinigen bis heute nicht ein. Mehr-
tägige Streifen in Wald und Feld haben bis jetzt
nicht den geringsten Erfolg gehabt.

Königsbrunn, 16. Juli. Ein elfjähriger
Knabe hatte das Mißgeschick, beim Holzspalten seinem
8 Jahre alten Brüderchen drei Finger abzuhauen.

Ulmer Blätter schreiben: Der Stuttgarter
Beobachter bringt in seiner Nummer 164 eine Nach-
richt über die Ulmer Münsterlotterie, wonach bei der Zieh-
ung ein und derselbe Gewinn Nr. 3688 auf 2 Los-
nummern gefallen sei. Daraus werden einige Bemerk-
ungen geknüpft, welche die Rechtsgiltigkeit der Ziehung
fraglich stellen und die polizeiamtliche Beurkundung
der Ziehungsliste bemängeln. Thatsächlich richtig ist,
daß nach der Ziehungsliste auf die Losnummern
221 898 und 339 969 je die Gewinnnummer 3688
fällt. Nach den Original-Grundlisten aber fällt auf
die letztere Nummer 339 969 die Gewinnnummer 2688,
die in der Ziehungsliste nicht vorkommt. Die ganze
Sache ist also auf einen Druckfehler zurückzuführen,
der auch bei der spitzfindigsten Beurteilung die Rechts-
giltigkeit der letzten Ziehung nicht in Frage stellen wird.

Am letzten Freitag spielte ein zweijähriges
Kind des Bauern Joh. Georg Sauter von Truiol
(Waldbsee) wie schon öfter am Brunnentroge, verlor
aber bei diesem Spiele das Leben. Um nämlich
Wasser zu schöpfen, bog sich das Kind zu sehr über
den Rand des Brunnentroges, betam das Uebergewicht,
stürzte kopfüber in die mit Wasser gefüllte Trogrinne,
aus welcher es zum Schrecken der bedauernswerten
Eltern nur mehr als Leiche herausgezogen wurde.

(Zur Selbstentzündung des Heues.) Dem
„D. Anz.“ schreibt man aus Tübingen: Die Landwirte
des Allgäu machen die Wahrnehmung, daß trotz des
ausgezeichneten Entwetterers, welches den heurigen
Feuertrog hat vollkommen trocken unter Dach bringen
lassen, die Heustöße in starke Gärung geraten, ver-
rotten und unbrauchbar werden. Das R. Oberamt
Wangen macht im Amtsblatte auf diese Erscheinung
aufmerksam. Täglich kommen Fälle solcher Art bei
den Mobilien-Feuerversicherungsgesellschaften zur An-
zeige. So sind bei der hiesigen Bezirksvertretung der
Württemberg. Privat-Feuerversicherungsgesellschaft bereits
26 Ersayansprüche wegen durch Selbstentzündung ver-
ursachten Schadens an Futter angemeldet. Die bayr.
Hypothek- und Wechselbank hat bereits die Ent-
scheidung getroffen, wonach sie Ersayansprüche dieser
Art nicht berücksichtigt. Man ist gespannt auf den
Entscheid der Württ. Privat-Feuerversicherungsgesell-
schaft.

Tagesberichte.

Berlin, 16. Juli. Aus Rom kommt so-
eben die telegraphische Meldung, daß die italienische
Regierung Oesterreich-Ungarn und Frankreich gegen-
über ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben hat, neue
Zolltarife und Handelsverträge für den Verkehr
mit beiden Ländern festzusetzen. Für uns ist die Nach-
richt nicht ohne Interesse, da mit diesem Monat
auch für den Handelsvertrag Italiens mit Deutsch-
land die Frist abläuft, innerhalb welcher er ge-
kündigt sein muß, wenn er im nächsten Jahre
außer Kraft treten soll. Der Schlußparagraf
14 des besagten Vertrages vom 4. Mai 1883 lautet
nämlich: Der gegenwärtige Vertrag wird am 1.
Juli 1883 in Wirksamkeit treten und bis zum 1.
Februar 1892 in Geltung bleiben. Jedoch behält
sich jeder der beiden hohen vertragsschließenden Teile
die Befugnis vor, die Wirkung desselben am 1.
Februar 1888 aufhören zu lassen, indem er ihn
sechs Monate zuvor kündigt. Sollte von dieser
Befugnis kein Gebrauch gemacht werden, so wird
der gegenwärtige Vertrag bis zu dem obenge-
nannten Tage, dem 1. Februar 1892 Geltung
behalten und über diesen Zeitraum hinaus bis zum
Ablaufe eines Jahres von dem Tage, an welchem
einer oder der andere der beiden hohen vertrag-
sschließenden Teile ihn gekündigt haben wird, in
Kraft bleiben.“ Für die italienische Einfuhr nach
Deutschland bedeutet der Vertrag folgende Ermäßig-
ungen gegen die Sätze unseres allgemeinen Zoll-
tarifs: Frische Weinbeeren kosten für 100 Kilogr.
10 M (anstatt 15), frische Apfelsinen, Citronen,
Limonen, Pomeranzen, Granaten 4 (12), frische
Datteln und Mandeln 4 (12), getrocknete Datteln,
Mandeln, Pomeranzen und Granaten 10 (30),
Oliven 30 (60), Speiseöl in Flaschen oder Krügen,
10 (20), Olivenöl in Fässern 4 (8). — Der
Legationsrat Graf Heinrich Beust, welcher in
einem Fieberanfall in einem hiesigen Hotel einen
Selbstmordversuch machte, ist kein Verwandter des
verstorbenen österreichischen Reichskanzlers, stammt
vielmehr aus einem schon vor mehr als hundert
Jahren in den Reichsgrafenstand erhobenen älteren
Zweige der Familie. Sein Vater, der längere
Zeit das Herzogtum Sachsen-Altenburg am Ber-
liner Hofe vertrat, lebt noch als wirklicher Ge-
heimrat in Altenburg.

Berlin, 18. Juli. Wie dem Fr. J. von
hier gemeldet wird, will die Kreuztg. genau wissen,
daß auf seiten Deutschlands ein Bedürfnis zur Er-
neuerung des Dreikaiserbundes nicht vorhanden sei.
— Zur Abwehr der Reblaus hat die Regierung eine
Verfügung erlassen, welche die Einfuhr von Garten-
bau-Erzeugnissen italienischer Herkunft verbietet.

In Ostafrika ist der Königl. Premierlieute-
nant a. D. Hans Rechenberg, Chef der Station
Dunda der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, im
Alter von 34 Jahren dem Fieber erlegen.

— Durch eine Reihe von Blättern ging dieser Tage die Notiz, daß die neuen Nickel-Zwanzigpfennigstücke, weil sie sich nicht bewährt hätten, wieder eingezogen werden sollten. Ein Görlitzer Münzforscher hat sich mit einer darauf bezüglichen Anfrage nach Berlin gewandt und von zuständiger Seite die Mitteilung erhalten, daß jene Nachricht durchaus unbegründet ist. Die Regierung der Zwanzig-Pfennigstücke ist dieselbe wie die der Fünf- und Zehn-Pfennigstücke, so daß ein Schwarzwerden durchaus nicht zu befürchten ist.

— Die große Hensburger Zündholzfabrik ist mit Lagervorräten gänzlich abgebrannt. Der Schaden ist sehr groß, 60 Arbeiter sind beschäftigungslos.

Frankfurt, 18. Juli. Die VI. allg. deutsche Schuhmacher-Fachkonferenz wird vom 23. bis 26. d. M. hier abgehalten werden. Verbunden mit derselben ist eine Ausstellung von Meisterstücken des Schuhmacher-gewerbes und von Neuheiten des Schuhmacherbedarfs. Auf der Tagesordnung steht: Die Leistenfrage, Winkonstruktion der Schnittmuster, Fußumriß und Fußtrittspur als praktische Hilfsmittel des Kundenschuhmachers, Maßnahmen und Chauffieren der Leisten, sowie die Frage: Was darf von einem passenden Stiefel verlangt werden? Den Schluß der Tagesordnung bildet das Referat der Preisrichter über das Resultat der ausgestellten Meisterstücke.

Neuwied, 18. Juli. Fünf Schüler des hiesigen Seminars, die sich zur Erlangung der Prüfungsaufgaben nächstlicherweile in das Arbeitszimmer des Direktors geschlichen und dessen Kluft mit einem Nachschlüssel geöffnet hatten, wurden auf frischer That ertappt. Durch Untersuchung wurde festgestellt, daß drei Nachschlüssel existierten, die nach der Rh. W. Ztg. schon seit längeren Jahren von einer Generation an die andere überliefert worden sind. Der Verdacht liegt also jedenfalls sehr nahe, daß schon bei mancher vorhergehenden Entlassungsprüfung den Prüflingen die Aufgaben vorher bekannt waren und daß auf diese Weise gar mancher frühere Zögling des Neuwieder Seminars auf unrechtmäßige Weise in den Besitz seiner Lehrberechtigung gelangt ist. Der Provinzial-Schulrat bestrafte die fünf Einschleicher dadurch, daß er sie auf immer für unfähig erklärte, in Preußen ein Lehramt zu begleiten. Alle übrigen Zöglinge der ersten Klasse wurden, da sie sämtlich um die Sache gewußt hatten, auf ein ganzes Jahr zurückgestellt. Die fünf Hauptschuldigen sind bereits von der Anstalt verwiesen worden und sind außerdem verpflichtet, alle bisher genossenen Stipendien an den Staat zurückzuzahlen. Einer derselben hat bereits sechshundert Mark an Stipendien bezogen.

Strasbourg, 18. Juli. Die vor etwa 2 Monaten verhafteten Angestellten der französischen Ostbahn, Schmidt und Reinhold, welche beschuldigt waren, einen deutschen Grenzpfahl besudelt zu haben, sind gegen Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Karlsruhe, 17. Juli. Direktor Götz eröffnete die Konkurrenzausstellung deutscher Kunstschmiedearbeiten mit einer Ansprache, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß alle Gaue Deutschlands sich an der Ausstellung beteiligen und daß alle Erwartungen weit übertroffen seien; dieselbe enthalte Arbeiten, welche zu den besten auf diesem Gebiete gehörten. Die Ausstellung werde dazu beitragen, daß das fast verlorene Gebiet der Schmiedekunst zurückerobert werde und sie werde anderen Vereinen eine Anregung zur Veranstaltung von Fachausstellungen geben, die ein Sporn zur Förderung der Gewerbe in Verbindung mit der Kunst seien. Staatsminister Turban versicherte, daß die Regierung lebhaftes Interesse an den Bestrebungen des Kunstvereins nehme und er erwarte von der Ausstellung reiche Anregung und nachhaltige Wirkung für die Zukunft. Hierauf fand unter der Führung des Herrn Götz ein Rundgang durch die Ausstellung statt.

Zwickau, 16. Juli. Ein schweres Gewitter, das sich gestern abend in der Umgegend entlud, hat mehrere Menschenopfer gefordert. Der Blitz erschlug eine Mutter mit ihrem Kinde, ein zweiter Strahl streckte eine auf dem Felde beschäftigte Frau tot nieder, während in derselben Gegend eine andere Frau betäubt und schwer verletzt wurde. Dasselbe Gewitter setzte ein Bauerngut und an einer anderen Stelle ein Stallgebäude in Flammen und schließlich wurde noch in der hiesigen Stadt selbst mehrfacher nicht unerheblicher Schaden angerichtet.

Lindau, 16. Juli. Der 23 Jahre alte Provisor der Engelapothek in Lindau, Georg Weiz aus Württemberg, unternahm am 9. ds. M. einen Aus-

flug ins Baduzer Ländchen, um den 2097 Meter hohen Dreischwefelberg zu besteigen, ohne bis heute zurückgekehrt zu sein. Da einige vom Berge zurückkehrende Herren dem aufsteigenden jungen Manne beglückwünschten, so ist anzunehmen, daß dieser an einer schroffen Felswand abgerutscht ist und in einen Abgrund fiel, wo er sein Grab gefunden hat. Der Vermisste, für dessen Auffindung 100 fl. österr. Währung ausgesetzt sind, ist nach dem B. Bl. der einzige Sohn seiner Eltern.

Pirmasens, 16. Juli. In der Böhmeschen Tierbude ereignete sich vorgestern ein entsetzlicher Unglücksfall. Der Löwenbändiger Emil Schlepfer, genannt Emilio, ein geborner Schweizer, wurde, wie die Str. B. berichtet, kurz nach seinem Eintritt behufs Dressur in den mit vier Löwen besetzten Käfig von einem derselben gepackt und niedergeschlagen. Im nächsten Augenblick stürzten sich auch die drei anderen Tiere mit über den Unglücklichen her. Nur mit größter Mühe gelang es, den Löwen ihr bedauernswertes Opfer zu entreißen: leider sehr schwer verletzt. Die Knochen und Sehnen des Bändigers waren mehrfach durchbissen, insgesamt zeigte dessen Körper etwa 100 Verletzungen. Es trat noch Blutvergiftung hinzu, so daß Schlepfer gestern mittag unter unsäglichem Qualen starb, ein wahres Opfer seines Berufes.

Darmstadt, 17. Juli. In sieben Sonderzügen der Main-Neckar-Bahn ist im Laufe des gestrigen Tages die Württembergische Artillerie-Brigade hier eingetroffen. Dieselbe wird morgen auf dem Griesheimer Schießplatz ihre diesjährigen Schießübungen beginnen.

— Der Schweizerische Bundesrat hat in Ausführung des Alkoholgegesetzes beschlossen, die Sperre der Privateinfuhr auf 20. Juli festzusetzen; doch kann das Finanzdepartement vorher abgeschlossene Käufe übernehmen; zum 1. September fallen die kantonalen Zölle weg, am 1. Oktober beginnt die Herstellung des Branntweins durch die eidgenössischen Brennereien, doch bleibt die Einfuhr von feinen Schnäpsen gestattet, gegen Entrichtung der Monopolgebühr von 80 Frs. Vom 1. Januar an giebt der Bund allein noch Branntwein ab.

Vern, 18. Juli. Sechs Schweizer aus Zürich und Glarus, welche von Lauterbrunnen ohne Führer die Jungfrau bestiegen, werden laut Fr. Ztg. vermisst. Wahrscheinlich sind dieselben verunglückt.

— Aus Pest wird geschrieben: Die vorgekommenen Krankensfälle sind jetzt insgesamt als vollkommen unbedenklich konstatiert, es ist jedenfalls keine Cholera.

Rom, 18. Juli. In Catania, Lecce, Ischia, Livorno und Parma fand gestern ein Erdbeben statt. Aus dem Aetna steigt dichter Dampf aus.

Paris, 18. Juli. Die Kammer nimmt das Budget der direkten Steuern für 1888 nach der Vorlage der Regierung an und beginnt die Diskussion der Vorlage, betreffend die versuchsweise Mobilisierung, deren Verwerfung wahrscheinlich ist.

Paris, 19. Juli. Gerüchtweise verlautet, daß die russische Regierung mit dem Credit Lyonnais und der Banque de Paris wegen einer russischen Anleihe von 500 Millionen Francs in Gold unterhandelt. Rothschild soll einstweilen den Verhandlungen noch fernstehen.

— Die France vom 16. Juli veröffentlicht folgenden Brief Boulangers an den Abgeordneten Laur: „Werter Herr Abgeordneter! Ich danke Ihnen aus innerstem Herzen für die Anhänglichkeit, welche Sie mir bewahrt haben; ich empfinde das um so tiefer, je seltener die Freundschaftsbündnisse sind. Das letztere aber kümmert mich wenig, denn ich thue meine Pflicht trotz des Hasses und des Abfalles derjenigen, deren Freundschaft den thörichtesten Verbächtigungen, welche nichts in meiner Haltung rechtfertigt, nicht zu widerstehen vermochte. Jene mögen ihren eigenen Weg gehen, mir genügt es, mich zu denen zu halten, welche ein geachtetes Frankreich wollen und das Vaterland über Parteiränke und irgendwelche Einzelinteressen stellen. Ich habe nur ein Ziel und werde nur eins haben und das ist, den Franzosen zuzurufen, daß sie ihr Haupt erheben können und müssen, denn das ist die einzige Haltung, welche einem Volke wie dem unsrigen ziemt. Ich danke Ihnen, daß Sie das verstanden haben: General Boulanger.“ Dieses merkwürdige Schreiben des sonderbaren Generals erregt großes Aufsehen, und man glaubt, daß es Anlaß zu einer Anfrage an die Regierung und einer Besprechung in der Kammer geben wird.

Amsterdam, 16. Juli. Laut Fr. Ztg. ist der deutsche Dampfer „Georg Dittmann“ der

von Hamburg mit Zucker nach Amsterdam ging, bei Helber gestrandet. Zweitausend Säcke wurden gelöscht und nachher das Schiff abgebracht.

Petersburg, 18. Juli. Die Blätter wollen wissen, es ständen seitens der Regierung Maßregeln bevor, wodurch die Aufnahme von Studenten an russischen Universitäten gewissen Beschränkungen unterworfen werden soll. Die betreffende, für die Petersburger Universität bereits ergangene Verordnung verlange von den neu zu immatrikulierenden Studenten die Garantie ihrer politischen Zuverlässigkeit und setze als Norm für die Aufnahme jüdischer Studenten drei Prozent der Hörer fest und erhöhe die Universitätsgebühren, exklusive der Kollegienelder, von 5 auf 25 Rubel für das Semester.

Konstantinopel, 18. Juli. Gestern wurden auf Chios und Smyrna leichte, auf Rhodus und Kreta heftige Erderstöße verspürt. In Rhodus wurden infolge dessen einige Festungsmauern und Rauchfänge gespalten und in Kanea mehrere Häuser beschädigt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Juli. (Landesproduktenbörse.) Im Getreidegeschäft hat sich im Laufe der letzten Woche die Situation etwas verflaut. Amerika bleibt mit seinen Offerten am Markt und Ungarn meldet quantitativ und qualitativ eine gute Ernte. Die süddeutschen Märkte sind indessen für Weizen und Kernen im Preise ziemlich gleich geblieben, doch deckt der Konsum nur das Nötigste und ist die Haltung im allgemeinen eine zumartende. Von Mehlverkäufen ist heute noch nichts bekannt geworden. Unsere Börse war schwach besucht und die Umsätze von nicht großem Belang.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen neuer ungar. 19,50 Mk, Saxoniska 19,80 Mk, amerik. 19,75 Mk Kernen Oberländer 21,25 Mk, Haber 12,90 bis 13,40 Mk.

Stuttgart, 18. Juli. (Mehlbörse.) Seit Abhaltung unserer letzten Börse hat sich am Getreidemarkt nicht viel verändert; die Stimmung war vorherrschend flau und der Verkehr beschränkt. Die inländischen Schranne haben ebenfalls an Festigkeit verloren und die Preise mehr oder weniger Einbuße erlitten. Der Mehlmarkt am hiesigen Platze ist nicht besonders belebt, da der Verbrauch an Mehl durch die gegenwärtige warme Witterung nicht unbedeutend vermindert wird. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 650 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen, per Sack von 100 Kilo, brutto für netto, bei Abnahme größerer Posten: Nro. 0 32,00 bis 00,00 Mk, Nro. 1 30,00—31,00 Mk, Nro. 2 28,00—29,00 Mk, Nro. 3 26,00—27,00 Mk, Nro. 4 22,00—23,50 Mk.

Hall, 16. Juli. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 775 Ztr. Wir notiren per Ztr.: Weizen (Amerikan.) 9,75—10 Mk, Kernen 10,50 Mk, Dinkel 7,50 Mk, Haber 5,60 Mk.

Fruchtpreise im Brenztal.

Langenau, 14. Juli.

Kernen	9,10—10,50 Mk
Roggen	7,40—8,00 Mk
Gerste	0,00—0,00 Mk
Weizen	0,00—0,00 Mk
Haber	5,50—6,00 Mk

Giegnen, 15. Juli.

Kernen	10,00—10,40 Mk	ab 20 S
Roggen	8,00—8,40 Mk	ab 25 S
Gerste	0,00—0,00 Mk	ab — S
Haber	6,20—6,50 Mk	auf 35 S
Weizen	0,00—0,00 Mk	

Heidenheim, 16. Juli.

Kernen	10,00—10,50 Mk	auf 13 S
Gerste	0,00—0,00 Mk	ab — S
Roggen	8,50—0,00 Mk	auf 10 S
Haber	5,60—6,40 Mk	auf 36 S
Weizen	0,00—0,00 Mk	ab — S

Ulm, 16. Juli. Die Schranne war mittelmäßig befahren, der Verkauf ging bei Haber gut, bei Kernen mit Abschlag langsamer. Zu notieren ist für Haber 5,50 bis 6,20 Mk, neue Wintergerste 6—7 Mk, Roggen 8,00—8,50 Mk, Kernen 9,80 bis 10,30 Mk. Am Engros-Geschäft ist es still und waren die Umsätze ganz unbedeutend.